

## **Kulturelle Unterschiede wahrnehmen: Was wissen wir über Ehre und Rechtsempfinden bei den unterschiedlichen Kulturen?**

**Kultursensible Pflege in der Psychiatrie  
Fachtagung am St. Rochus-Hospital Telgte  
23. Juni 2016**

Thomas Hax-Schoppenhorst, LVR-Klinik Düren

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine **Ehre**, heute zu Ihnen sprechen zu dürfen.

Womit wir gleich beim Thema wären ...

## Was bedeutet der Begriff „Ehre“

Die Ehre, griechisch *hieros*, definierte Cicero als den „herrschenden ritterlichen Wert“, also eine Art Verhaltenskodex für den Mann, der von Reden machen lassen will.



## Eine aktuelle Definition

**Ehre** ist das von *der Würde* des Menschen geforderte und seine Selbstständigkeit als Person begründende Anerkennungsverhältnis mit anderen Personen (interpersonaler Begriff der Ehre).

(Kindhäuser/Neumann/Paeffgen-StGB, 4. Auflage Baden-Baden 2013)

## Weitere kluge Köpfe zum Thema Ehre

Ehr' ist des Lebens einziger Gewinn;  
nehmt Ehre weg, so ist mein Leben hin.

(William Shakespeare, 1564 – 1616)

Ehre ist die Mystik der Rechtlichkeit.

(Friedrich von Schlegel, 1772 – 1929)

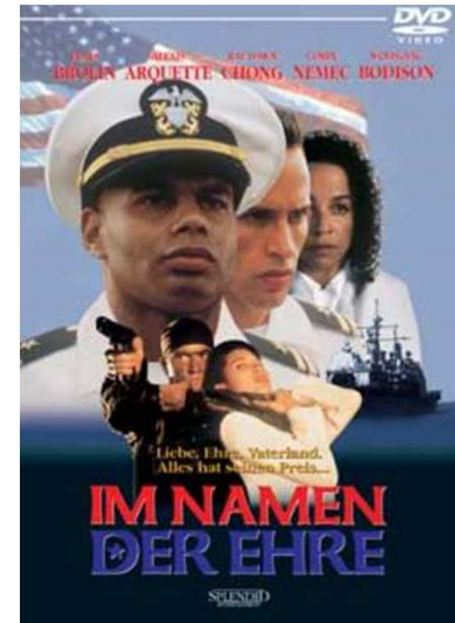
Ehre wird verliehen, die Leihfrist nicht eingehalten.

(Manfred Hinrich, 1926 – 2015)

Je länger einer von seiner Ehre spricht, desto schneller zähle  
man seine Löffel.

(Ralph Waldo Emerson, 1803 – 1882)

## Nur noch Filmstoff?



## Die Zeiten haben sich geändert

Ehre dem, dem Ehre gebührt. Nach diesem Sprichwort muss man sich Ehre verdienen. Ehre ist nichts, was man automatisch besitzt. Sich ehrenhaft verhalten, sich anständig verhalten, sich so verhalten, dass einem Ehre zusteht, dass ist offensichtlich eine Kunst, die es zu erlernen gilt, wenn man ein ehrenhafter Mensch sein will. Und es braucht eine Portion Ehrfurcht, um sich Ehre zu verdienen. **Aber wo findet man heute noch Menschen, die Ehrfurcht besitzen?**

(Caroline T. Stolltenburg, 2002)



## Ehre - Reinheit

Der Ehrbegriff ähnelt dem Begriff der Reinheit: Er lässt sich nicht positiv, nur negativ, in Abgrenzung gegen das Unreine oder das Unehrenhafte definieren, und er hängt eng mit dem **jeweiligen Konzept von Gemeinschaft** zusammen. Die Reinheitsgesetze, **d. h. die Definition von dem, was als unrein betrachtet wird, sind unterschiedlich von einer Kultur zur anderen.** Das Wort ‚rein‘ kommt von mhd. ‚hreni‘: sieben, ausscheiden. Über ihre Reinheitsgesetze definiert eine Gemeinschaft, das was drinnen und das was draußen ist. Ähnlich die Gesetze der Ehre, die auf Inklusion oder Exklusion verweisen.

(Christina von Braun, 2008)



## Achtung, Gnade, Ehrfurcht

Etymologisch leitet sich die Ehre von Begriffen für Achtung, Gnade, Ehrfurcht ab. Die Ehre steht also in Beziehung zu einer höheren Instanz (Gott, Nation oder Gemeinschaft), und sie impliziert die Teilhabe an dieser Gemeinschaft. Die Teilhabe alleine ist nicht unbedingt an sittliches Verhalten gebunden. Es gab viele Menschen, die sich sittlich verhalten haben und dennoch – oder eben deshalb – die Ehrenrechte verloren haben. Etwa im Nationalsozialismus. **Das heißt, die Ansichten darüber, was mit der Ehre verträglich oder aber ehrenrührig ist, ändern sich von einem Zeitalter und einer Kultur zur anderen.**

(Christina von Braun, 2008)

## Kulturhistorisch bedingt

Ehre hat kulturhistorisch in anderen Ländern nicht nur in Politik und Wirtschaft eine andere Bedeutung. **So ist ganz allgemein das Verständnis von Ehre bei den Amerikanern nicht zu vergleichen mit der Ehre der Deutschen, das der ...**

*honour*  
*kunnia*  
*onore*  
*honra*  
*ära*  
*honneur*



## Individuelle Ehre

bezieht sich:

- auf das Selbstbewusstsein eines Individuums
- auf das Ansehen (Prestige).



Menschen setzen Ehrgeiz, Eigenschaften und Fähigkeiten im fortwährenden Wettbewerb um sozialen und wirtschaftlichen Status ein.

Zugang ist abhängig von kulturellen Determinanten:

Altersklasse, Geschlechtsunterschied, Besitzstand, ...

(nach: Haun/Wertenbruch, 2013)

## Kollektive Ehre

- bezieht sich auf unterschiedlich hohes Ansehen und **Ehre** einer gesamten sozialen Gruppe (Abstammungsgruppe, Klan, gesamte Gesellschaft).

Die Mitglieder leiten ihre individuelle **Ehre** von ihrer eigenen Selbstachtung ab, sie tun dies aber in dem Wissen, Teil einer bestimmten Gruppe/Gemeinschaft zu sein.

nach: Haun/Wertenbruch, 2013



## Ehre im pflegerischen Kontext I

Ein Land mit nur einer Sprache und Sitte ist schwach und gebrechlich. Darum **ehre** die Fremden und hole sie ins Land.

(Stephan I, König von Ungarn, Zitat aus dem 10. Jh./zitiert in einem Buch zur transkulturelle Pflege)

Da in der islamischen Kultur der gegenseitige Respekt eine sehr übergeordnete Rolle spielt und dieser Begriff ganz anders als in Deutschland emotional besetzt wird, sollten Sie sich als Pflegende ganz besonders mit dem Begriff des Respektes auseinandersetzen. Respekt – der Begriff ist viel weiter gefasst als in Deutschland und reicht sowohl in das Konzept von **Ehre** als auch in das Konzept von Höflichkeit, Anteilnahme und zwischenmenschlicher Beziehung.

(Alexandra von Bose/Jeannette Terpstra in: Muslimische Patienten pflegen, 2012/Zitat leicht abgewandelt)

## Ehre im pflegerischen Kontext II

Wie kann es zur **Ehre** Gottes sein, wenn es so viel Elend gibt in der Welt, das wir heilen könnten, statt in Luxus zu leben!

(Florence Nightingale, Winter 1847/1848)



## Ehre im pflegerischen Kontext III: Pflege-Charta 2010

Jeder Mensch hat uneingeschränkten Anspruch auf Respektierung seiner Würde (= **Wahrung seiner Ehre/d. V.**) und Einzigartigkeit. Menschen, die Hilfe und Pflege benötigen, haben die gleichen Rechte wie alle anderen Menschen und dürfen in ihrer besonderen Lebenssituation in keiner Weise benachteiligt werden. Da sie sich häufig nicht selbst vertreten können, tragen Staat und Gesellschaft eine besondere Verantwortung für den Schutz der Menschenwürde hilfe- und pflegebedürftiger Menschen.

Charta der Rechte

hilfe- und pflegebedürftiger Menschen

## Ehre im interkulturelle Kontext

### ... unsere erste Assoziation (?)

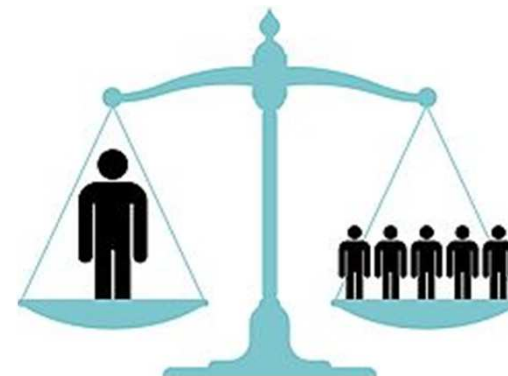




**Zu einem besseren Verständnis grundlegender kultureller Unterscheidungen kann zwischen zwei Arten von Kulturen differenziert werden**

## Individualistische Kulturen

Hier stehen die Interessen und Bedürfnisse des Einzelnen im Vordergrund bzw. sind es diese Faktoren, die größtenteils das Handeln der Personen beeinflussen

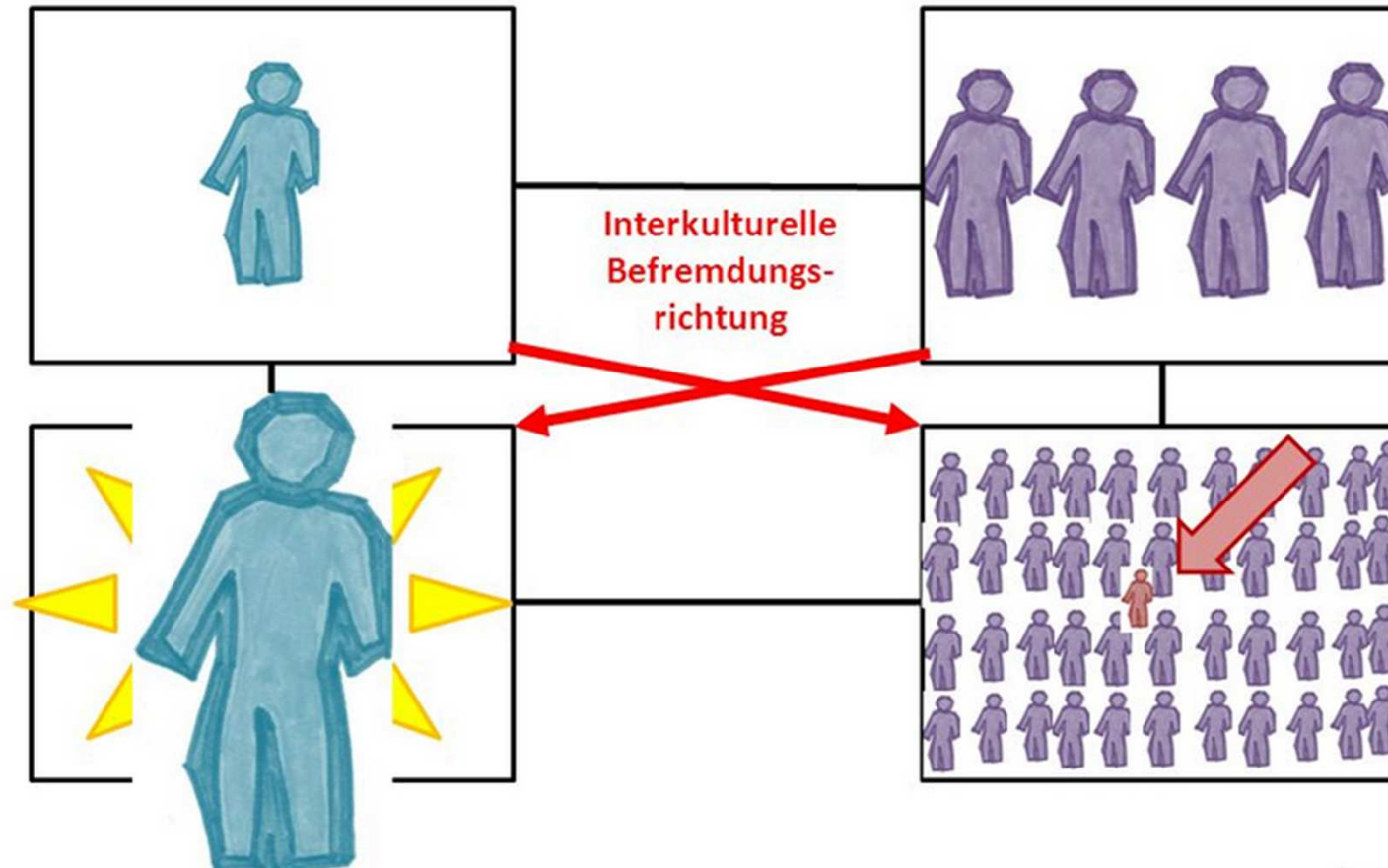


## Kollektivistische Kulturen

Hier ist die starke emotionale Verbundenheit eines Individuums mit seiner Ingroup kennzeichnend.  
Die Gruppenbedürfnisse sind den Interessen des Individuums übergeordnet.



## - Kollektivismus vs. Individualismus



nach: G. Hofstede

## Grundlagen

Wer die ungeschriebenen gesellschaftlichen Regeln der islamischen Welt und insbesondere das Verhalten der Geschlechter zueinander verstehen möchte (...), muss sich mit einigen Grundlagen der *„Scham- bzw. Schuldkultur“* bzw. der Auffassung von *„Ehre und Schande“* im Kontext des Nahen Ostens vertraut machen.

(Christine Schirmmacher, 2002)

## **In der westlichen Welt ist eine Schuldkultur vorherrschend**

- Unrecht wird im Moment der Schuld wahrgenommen.
- Reinigung von Schuld geschieht durch Schuldeingeständnisse und, wenn möglich, Wiedergutmachung.
- Eine direkte Konfrontation zwischen Täter und Opfer ist möglich/gewünscht und wird zur Austragung und auch Beendigung des Konflikts herbeigeführt.

## Konkret:

Wer seinen Wagen mit dem Auto des Nachbarn kollidieren lässt, fühlt sich im Moment des Geschehens schuldig. Das Geschehen an sich verursacht Schuldgefühle, unabhängig von der Beziehung zum Nachbarn, unabhängig davon, ob das Auto alt oder neu war und der Nachbar Zeuge des Unfalls oder nicht. Eine Bereinigung der Angelegenheit erfolgt durch das Bekenntnis des Unfallverursachers, evtl. eine Entschuldigung und eine Wiedergutmachung (Aufkommen für den Schaden).



## In der Schamkultur

- Spielt weniger der Vorgang an sich eine Rolle, sondern vielmehr die Frage, in welcher Beziehung Täter und Opfer zueinander stehen und wie das Gesicht vor dem anderen gewahrt werden kann .
- Wird ein Gebot übertreten, das eine Beziehung zwischen Menschen in Mitleidenschaft zieht, steht die Wiederherstellung der Beziehung im Mittelpunkt, nicht das Vergehen.
- Von der Qualität der beiderseitigen Beziehung wird abhängen, wie über den oben erwähnten Unfall gesprochen und verhandelt wird.

## Gleichgewicht

‚Geben‘ und ‚Nehmen‘ muss in der *Schamkultur* zwischen Verwandten und Freunden, ja, zwischen allen, die miteinander in einer Beziehung stehen (...), immer in einem ungefähren Gleichgewicht bleiben. (...)

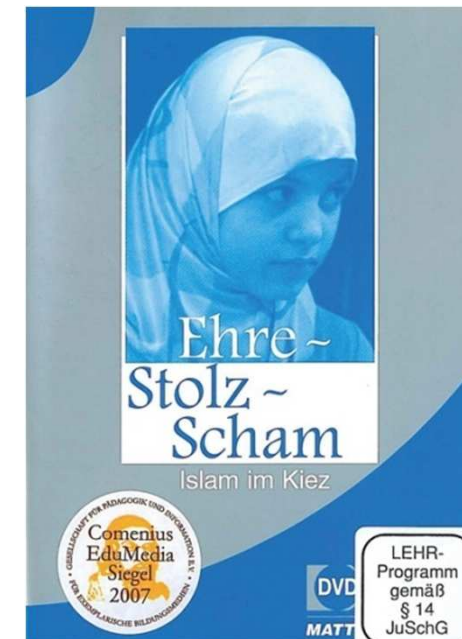
Was als angemessenes Verhalten gilt, entscheidet in der Schamkultur nicht die Einzelperson, sondern **die Gesellschaft** als ganze – das Kollektiv. Deshalb handelt jeder Einzelne auch immer in Hinblick darauf, welche Folgen sein Verhalten für die Gruppe, die Familie und die Gesellschaft hat.

(Christine Schirmmacher, 2002)



## Ehre und Schande

Was Schande im Verhalten des Einzelnen ist, was sich gegen seine **Ehre** richtet, das sind für das Zusammenleben innerhalb der Gesellschaft immens wichtige Werte.



## Umgang der Geschlechter

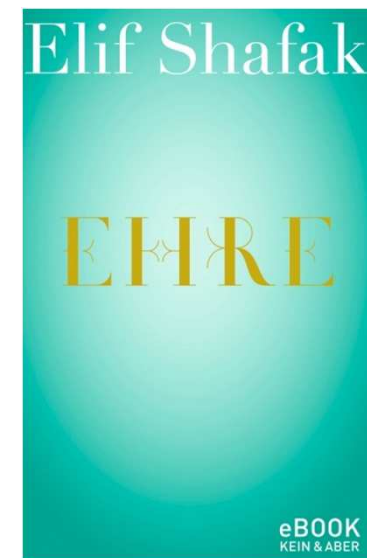
Was im Verhältnis der Geschlechter zueinander als **ehrenhaft** oder schandbar gilt, legt weder individuell der Einzelne für sich fest noch sein Ehepartner oder seine engere Familie. Dies sind Werte, die gesellschaftlich vorgegeben, vom Einzelnen kaum zu hinterfragen und nicht ungestraft umzustoßen sind.

Das Verhalten des Einzelnen hat immer Bedeutung für die (erweiterte) Familie und das ganze Umfeld.

## Fazit

Das heißt, Schande, die ein Mitglied auf sich lädt, bringt **Ehrverlust** für die ganze Familie.

**Ehre** zu haben, bedeutet daher, sich gemäß der gesellschaftlich festgelegten Rolle zu verhalten, Schande über die Familie zu bringen, diese Grenzen zu überschreiten.



## Ehreerhaltung bei Frauen und Männern I

Die **Ehre der Frau** hängt wesentlich von ihrem eigenen Verhalten ab und zwar vor allem davon, ob sie ihren Ruf in moralischer Hinsicht untadelig erhalten kann.

Die wichtigste Erwartung an das Verhalten einer Frau ist, dass sie sich an die allgemein anerkannten Anstandsregeln zur Vermeidung der Zerstörung ihres guten Rufes hält.

Sie ist **Trägerin der Ehre** ihrer ganzen Familie

## Ehrerhaltung bei Frauen und Männern II

Die **Ehre des Mannes** hängt nicht von seinem eigenen Verhalten ab, sondern vom Verhalten seiner Frau, Mutter, Schwester oder Tochter und davon, ob er ihr Verhalten kontrollieren kann.

Der Mann trägt die Verantwortung für das Auftreten der Frauen seiner Familie in der Öffentlichkeit, er muss Stärke, Kontrolle und Verteidigungsbereitschaft demonstrieren.

## Beispiele für Ehrkonzepte I

*Montenegro* gilt als klassische Fehdegesellschaft. Alle Normen, Werte und Verhaltensregeln drehen sich um **Ehre** und Schande. Wird die Ehre eines Individuums verletzt oder nur in Frage gestellt, bedeutet dies Schande: nicht nur für das betreffende Individuum, sondern ebenso für den gesamten Haushalt, die erweiterte Familie und den Clan.

## Beispiele für Ehrkonzepte II

Im benachbarten *Albanien*, vor allem im bergigen Norden, wird **männliche Ehre** mit Mannhaftigkeit und Stärke assoziiert. Gemäß des traditionellen Ehrenkodex stellt Mord eine der am meisten verbreiteten sowie schwerwiegendsten **Ehrverletzungen** gegenüber einer Familie dar. Der Mörder bringt die Familie des Opfers in einen zeitweiligen Zustand der **Ehrlosigkeit**, bis wieder Blut geflossen ist.

### Beispiele für Ehrkonzepte III

Die *Türkei* wird zu den Gesellschaften gerechnet, in denen Scham und Stolz stark betont werden. In der türkischen Sprache gibt es mehrere Begriffe, die sich ins Deutsche mit **Ehre** übersetzen lassen:

*Namus* = Ehrbarkeit/ *seref* = Ansehen, Ruhm und Ehre/ *onur* = Ehre.

Es finden sich weitere türkische Übersetzungen für das Wort Ehre (Ruf und Ansehen eines Individuums, Einhaltung von Sitten, ...).

**Schlussfolgerung:** **Ehre** ist im Türkischen ein zentrales Konzept und zumindest wichtiger als im Deutschen.



## Beispiele für Ehrkonzepte IV

**Spiegel-online** berichtete am 5.11.2012, ein Ehepaar aus einem Bergdorf in der Region *Kaschmir* habe seine Tochter mit Säure verätzt und damit tödlich verletzt. Der Tod war bei der Handlung nicht das Ziel.

Grund: Das 15-jährige Mädchen habe einem auf einem Motorrad vorbeifahrenden Jungen zweimal hinterher geschaut. Der Vater hatte ihr dies grundsätzlich untersagt. Mit ihrem Verhalten habe sie dem Ruf der Familie geschadet und die **Ehre** zerstört.

Weder Vater noch Mutter zeigten irgendwelche Anzeichen von Reue.

## Interpretation dieses unfassbaren Geschehens

Die Entstellung des Gesichts deutet darauf hin, dass die Familie bereit war, das öffentliche Antlitz der Frau nachhaltig zu entstellen und damit für alle sichtbar zu machen, dass der mittelbare ‚**Gesichtsverlust**‘ der Familie durch den unmittelbaren Verlust der Gesichtszüge des Opfers ‚repariert‘ wurde.

Die fehlende Reue – aus westlicher Sicht zutiefst irritierend – lässt sich im Kontext der pakistanischen Dorfgemeinschaft anders erklären: Die Eltern glaubten ihren Ruf/**ihre Ehre** nur dann retten zu können, wenn sie ihre Linie konsequent durchhalten.

Dem Verhalten lag sozusagen eine soziale Logik zugrunde.

## Kulturelle Bedingtheit des juristischen Denkens/Rechtsempfindens I

Das *asiatische Rechtsdenken* ist zwar nicht einheitlich, wird aber überwiegend durch ein Menschenbild geprägt, das sich vom Liberalismus der westeuropäischen Kulturen unterscheidet.

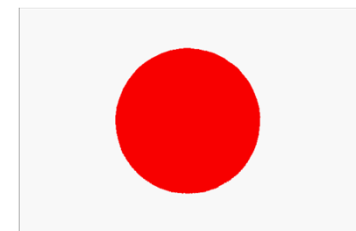
Kommunitaristischen Werten wird viel höhere Bedeutung zugemessen. Der Einzelne ist primär Mitglied seiner Gemeinschaft. Er steht nicht mit seinen individuellen Rechten Staat und Gesellschaft gegenüber, sondern ordnet sich ihnen ein. Aus asiatischer Sicht ist westliches Rechtsdenken von einem **egoistischen und asozialen Individualismus** geprägt.

(Quelle diese und folgende Folien: Philippe Mastronardi, 2001)



## Kulturelle Bedingtheit des juristischen Denkens/Rechtsempfindens II

So steht in der *japanischen* Rechtsauffassung die persönliche Beziehung zwischen den Partnern ganz im Vordergrund. Das gegenseitige Verhalten wird durch soziale Normen geprägt. Die **Dankespflicht** (Giri) gehört zu den wichtigsten Verhaltenserwartungen. Der Empfänger einer Wohltat oder Gefälligkeit hat in angemessener Weise zu erwidern. Wer die Erwartungen des anderen/der Gesellschaft nicht erfüllt, **verliert sein Gesicht**. Erwartungen werden nicht durch einen Rechtsanspruch, vielmehr durch kollektiven Druck gesichert (Gruppe => vor dem Einzelnen). Es gilt **das kollektive Harmoniegebot**. Die westliche Vorstellung von einem subjektiven Recht ist dieser Tradition fremd.



## Kulturelle Bedingtheit des juristischen Denkens/Rechtsempfindens III

Die *buddhistische Lehre* betont zwar die spirituelle Selbstständigkeit des Individuums, sie versteht aber Rechtsfragen aus dem Blickwinkel der Pflicht und der **Tugend**, nicht aus jenem des subjektiven Rechts. Wenn von Recht die Rede ist, so nicht im Sinne eines persönlichen Anspruchs, sondern im Sinne der Übereinstimmung eines Verhaltens mit dem Recht oder der Gerechtigkeit.



## Kulturelle Bedingtheit des juristischen Denkens/Rechtsempfindens IV

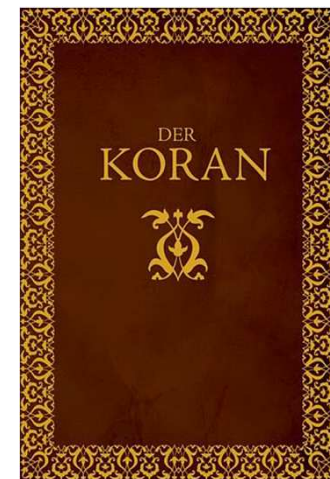
Im *Hinduismus* wird der Hindu in seine Religion und zugleich in seine Kaste in seine Kaste geboren. Diese kosmische Ordnung ist Ausdruck des Weltgesetzes.

Der Hindu ist verpflichtet, die Gesetze der natürlichen und gesellschaftlichen Ordnung anzuerkennen und ihnen gemäß zu leben. Seine Lebensaufgabe ist es, sein Schicksal zu erfüllen. Nur so kann er in einem nächsten Leben in einer höheren Kaste wiedergeboren werden und sich der Befreiung von irdischer Existenz nähern. Eine naturrechtliche Rechtsgleichheit, welche das Kastensystem durchbrechen würde, ist diesem Denken fremd.



## Kulturelle Bedingtheit des juristischen Denkens/Rechtsempfindens V

Nach dem *Koran* ist Gott das Oberhaupt der Gemeinde, alle Muslime sind gleich vor Gott und die Frömmsten unter ihnen genießen das höchste Ansehen. Der Koran gebietet den Gläubigen Gehorsam gegenüber Gott, dem Propheten und jenen, die an der Macht sind (Sure 4, Vers 59). Neben den Pflichten der Individuen gegenüber Gott wird auch das Verhältnis der Menschen zueinander zu regeln. Diese **Verhaltensvorschriften** - moralische und ethische sowie alle Gebote und Verbote, die weltliche Belange berühren und die Glaubenslehre - haben alle ein gemeinsames Ziel: die Verwirklichung des Willen Gottes auf Erden.



## Was bedeutet das für die interkulturelle Begegnung?

### Kultursensibilität bedeutet:

- Reflexion der eigenen persönlichen (gewöhnlich nicht-bewussten) kulturellen Prägungen im Denken, Fühlen und Handeln;
- Akzeptanz anderer kulturell geprägter Erlebens- u. Verhaltensweisen als den eigenen Lebensmustern gleichwertig;
- Wissensaneignung über mögliche kulturell beeinflusste Denkformen, emotionale Reaktionen und Handlungsmuster bei Menschen aus anderen Kulturkreisen;
- Versuch der Empathie in Denk-, Fühl- und Handlungsweisen von Menschen mit anderem kulturellen Hintergrund;
- Herausfiltern von Ähnlichkeiten/Gemeinsamkeiten, sowie von Widersprüchen und Unterschieden, um Ansatzpunkte für eine gemeinsame Handlungsstrategie zu entwickeln.



---

**Was bedeutet das für die interkulturelle Begegnung?  
Interkulturelle Kompetenz bedeutet die Bereitschaft:**

- Menschen verschiedener Erscheinungsweisen, Verhaltensweisen, Kommunikationsweisen zu akzeptieren;
- eigene Gefühle, Denk- und Reaktionsmuster zu reflektieren;
- gegenüber relativ fremden kulturellen Mustern offen zu sein;
- zur Neugier bezüglich anderer Kulturen oder kultureller Prägungen bereit zu sein;
- sich in anderes Gefühls- und Bedürfniserleben einzufühlen und es zu verstehen (Empathie);
- zu kooperieren und bei Interessens- und Bedürfniskonflikten sich zu verständigen und Kompromisse zu schließen.

(Quelle diese und nächste Folie: BAZ Selbelang)

## **Was bedeutet das für die interkulturelle Begegnung?**

### **Kultursensibilität bedeutet:**

- Reflexion der eigenen persönlichen (gewöhnlich nicht-bewussten) kulturellen Prägungen im Denken, Fühlen und Handeln;
- Akzeptanz anderer kulturell geprägter Erlebens- u. Verhaltensweisen als den eigenen Lebensmustern gleichwertig;
- Wissensaneignung über mögliche kulturell beeinflusste Denkformen, emotionale Reaktionen und Handlungsmuster bei Menschen aus anderen Kulturkreisen;
- Versuch der Empathie in Denk-, Fühl- und Handlungsweisen von Menschen mit anderem kulturellen Hintergrund;
- Herausfiltern von Ähnlichkeiten/Gemeinsamkeiten, sowie von Widersprüchen und Unterschieden, um Ansatzpunkte für eine gemeinsame Handlungsstrategie zu entwickeln.

## Dazu noch ein Beispiel



Für den Westen ist der entblößte Frauenkörper zum Symbol für Aufklärung und Aufrichtigkeit geworden.  
Dagegen gilt der Schleier als Symbol für einen ‚**Fremdkörper**‘ und eine ‚**unnatürliche**‘ Geschlechterordnung.  
In vielen islamischen Ländern hingegen stellt er ein Symbol für **Heimat und Geborgenheit** in der *umma* (= *Gemeinschaft*) dar.

(Christina von Braun, 2008)

**... will sagen:**

Die Antwort fällt nur auf den ersten Blick leicht.  
Eine vertiefende Beschäftigung kann schon irritierend sein.

**Es bleibt dabei: Es war mir eine Ehre!**

**Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**